

Verbände = Associations

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement =
Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire =
Geomatca Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio**

Band (Jahr): **110 (2012)**

Heft 5

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

geosuisse

Schweizerischer Verband für Geomatik und Landmanagement

Société suisse de géomatique et de gestion du territoire

www.geosuisse.ch

Frühlingsveranstaltung der Gruppe Senioren

Am 28. März trafen sich 33 Senioren, davon 6 Damen, in Oerlikon zum Besuch des Entwicklungsgebietes Glattpark im Norden der Stadt Zürich. Wir wurden von Dr. Andreas Flury (Direktor Verkehrsbetriebe Glattal und Gesamtprojektleiter Glattalbahn) und Rainer Klostermann (Leiter Stab Gestaltung Glattalbahn, Mitinhaber Feddersen & Klostermann) begrüsst und willkommen geheissen.

Nach den ersten Worten unseres «Reiseleiters» Herrn Klostermann fuhren wir mit der Linie 10 der Glattalbahn (Erklärung für Orthografie Kenner: «Glattalbahn» ist ein Logo und wird mit nur zwei t geschrieben und nicht nach Duden mit drei!) zur Haltestelle Fernsehstudio, wo der Rundgang durch das Entwicklungsgebiet, mit zahlreichen interessanten Erläuterungen und Hinweisen angereichert, begann. Nach gemütlichem, rund ¾-stündigem Spaziergang erreichten wir das Novotel Glattbrugg. Vor dem Mittagessen durften wir eine locker vorgetragene und deswegen sehr leicht verständliche Präsentation des gesamten Projektes Glattpark und der Glattalbahn aus städtebaulicher Sicht von Herrn Klostermann anhören. Ein kleines technisches Beispiel: Alle

Haltestellen sind normiert und 45 Meter lang (30 Belagelemente à 1.50 Meter). Die Cobrakomposition ist nur 36 Meter lang, es ist in einigen Jahren also noch Raum für neue, längere Kompositionen; das ist vorausschauende Planung!

Nach dem Mittagessen hatte Herr Flury die undankbare Aufgabe gegen die Versuchung nach einem Verdauungsschlaf anzukämpfen. Er präsentierte uns die planerischen Daten und Eckwerte inkl. der Kosten. Danach übernahm wieder unser Reiseleiter das Zepter und führte uns mit der Glattalbahn-Linie Tramlinie 12 mit zwei Zwischenhalten zum Bahnhof Stettbach. Das erste Mal stiegen wir an der Haltestelle Glatt, beim Einkaufszentrum Glatt, aus. Man hat von dort nicht nur einen sehr guten Blick auf das imposante Baufeld Richti zwischen dem Bahnhof Wallisellen und dem Einkaufszentrum, sondern auch einen fantastischen Blick auf das Viadukt der Glattalbahn, das sich vom Bahnhof Wallisellen zunächst über die SBB-Geleise zu unserem Standpunkt schwingt und anschliessend die Autobahn überquert, absinkt und die Ausfahrt der Autobahn unterquert, wieder ansteigt, aber nicht zuviel, denn es gibt auch noch eine Hochspannungsleitung, um eine weitere Kantonsstrasse 05BB-Linie zu überqueren. Wer unsere Reise nachfährt, kann kontrollieren, ob meine Erinnerung richtig ist... Nach einer kurzen Weiterfahrt gingen wir eine Station zu Fuss, entlang einer riesigen Baustelle mit Bauten für Wohn- und Arbeitsplatznutzung. Spätestens an dieser Stelle war allen klar, welches Entwicklungspotenzial die Erstellung der Glattalbahn, insbesondere der Tangentiallinie 12, ge-



schaffen hat. Die Glattalbahn fährt im Viertelstundentakt, sodass wir an der nächsten Haltestelle, dank perfektem Marschtempo unseres Führers, ohne Wartezeit die nächste Glattalbahnkomposition besteigen konnten, die uns zum Ziel am Bahnhof Stettbach führte. Hier erhielten wir die letzten Informationen, z.B. dass die Erstellung einer Schwebebahn von Stettbach zum Zoo Zürich irgendwo in einer Pipeline steckt. Nach einem kurzen letzten Marsch erreichten wir das Restaurant Sonnetal, wo wir bei einem Apéro den gelungenen Tag ausklingen lassen konnten. Ich muss ja wohl nicht erwähnen, dass während des ganzen Tages unzählige Gelegenheiten bestanden, persönliche Gespräche mit alten Kollegen und neuen Bekanntschaften zu führen. Zuletzt dankten alle Anwesenden dem «Gastgeber» Dr. Andreas Flury und dem «Reiseleiter» Rainer Klostermann mit einem lang anhaltenden und herzlichen Applaus für die Ermöglichung dieses aussergewöhnlich interessanten und trotzdem stets gemütlichen Treffens der geosuisse Senioren.

Bernhard Theiler

